

PRESSEAUSSCHNITT

Zeitung/Datum :

NW Bünde/ Mittwoch, 26. September 2007

Schanghai kann kommen

BEHINDERTENSPORT: Athleten aus Ostwestfalen starten bei den World Games

VON FRANK BEINEKE

■ Paderborn. Bei der Frage nach ihrem Ziel muss Kathrin Thorwesten nicht lange überlegen. „Eine Medaille, was sonst?“, sagt die 24-jährige Leichtathletin der TuRa Elsen. Das anvisierte Edelmetall will sie bei den „Special Olympics World Games“ in Schanghai holen. 7.000 Sportler aus 169 Nationen werden vom 2. bis 11. Oktober in der chinesischen Metropole an den 12. Weltspielen der geistig Behinderten teilnehmen. Mit dabei ist ein Trio aus Paderborn-Elsen.

Neben Kathrin Thorwesten sitzen auch ihre 22-jährige Teamkollegin Francesca Maggio sowie TuRa-Trainer Michael Tack in dem Flugzeug, das die 180 Sportler zählende deutsche Delegation heute nach China bringt. „Wir sind zwar ziemlich aufgeregt, aber freudiger Erwartung“, berichtet Michael Tack, für den die Spiele in Schanghai bereits die dritten World Games sind. Schon 1999 in North Carolina und 2003 in Dublin hatte der TuRa-Trainer Elsener Athleten am Start.

Möglich macht's die Kooperation zwischen dem Stadtsportverband Paderborn, der TuRa und den Schlosswerkstätten in Schloß Neuhaus. Auch Kathrin Thorwesten und Francesca Maggio arbeiten in der Einrichtung und nutzen ebenso wie rund 350 andere Werkstattbeschäftigte die Sportangebote. In den vergangenen Wochen trainierte das Elsener Duo besonders fleißig, um in Schanghai in den Disziplinen 100-Meter-Sprint, Weitsprung und 4x100-Meter-Staffel möglichst erfolgreich zu sein. Die Vorbereitung verlief jedoch nicht reibungslos. Während eine Bänderverletzung Kathrin zu einer achtwöchigen Pause zwang, musste sich Francesca ei-



Ein Trio für China: Die TuRa-Athletinnen Kathrin Thorwesten (l.) und Francesca Maggio, die hier einen Staffeltab präsentieren, freuen sich mit Trainer Michael Tack auf die Spiele in Schanghai. FOTO: KÖPPELMANN

ner Operation unterziehen. „Aber nun bin ich wieder fit“, sagt Kathrin Thorwesten und blickt zumindest den Weltspielen mit Zuversicht entgegen.

Schanghai dürfte ohnehin zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. So ist die Eröffnungsfeier im 80.000 Zuschauer fassenden Shanghai Stadium ausverkauft. Auch die Leichtathletik-Wettbewerbe finden in der riesigen Schüssel statt. „Ich fürchte, dass ich ganz schön Lampenfieber haben werde“, sagt Thorwesten, während ihre taubstumme

Mannschaftskameradin bei der Frage, ob sie nervös sei, abwinkt. „Francesca ist immer ganz cool“, schmunzelt Trainer Michael Tack. Doch nicht nur das Trio aus Elsen wird OWL in Schanghai vertreten. Auch Golf-sportler der Bielefelder Mamrepatmos-Schule und Schwimmer der Lebenshilfe Lübbecke zählen zum deutschen Team. Sie alle wollen den Special-Olympics-Eid vorleben: „Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“

Special Olympics

■ 2,25 Millionen Mitglieder in 170 Ländern gehören der 1968 gegründeten „Special Olympics International“ an. Ziel ist es, geistig Behinderten Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zu eröffnen, damit diese mehr Selbstvertrauen und gesellschaftliche Anerkennung gewinnen.